

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
**2. Sitzung des Unterausschusses für Organisation, Personal und
Controlling der Stadt Haan**
am Dienstag, dem 24.02.2015 um 17:00 Uhr
im Sitzungssaal der Stadt Haan

Beginn:
17:00

Ende:
19:00

Vorsitz

Stv. Michael Ruppert

CDU-Fraktion

AM Dr. Dieter Gräßler
AM Dr. Hermann Meier
Stv. Rainer Wetterau

SPD-Fraktion

Stv. Walter Drennhaus
Stv. Jörg Dürr
Stv. Bernd Stracke

WLH-Fraktion

Stv. Meike Lukat

GAL-Fraktion

Stv. Jochen Sack

Schriftführer

StAR Sabine Schumacher

Verwaltung

StBR Carsten Schlipköter
Bürgermeister Knut vom Bovert
1. Beigeordnete/r Dagmar Formella
Beigeordnete/r Engin Alparslan
StVR Gerhard Titzer
Herr Torsten Rekindt

Personalrat

Herr Carsten Butz

Gäste

Stv. Robert Abel
Stv. Annegret Wahlers

Der/Die Vorsitzende Michael Ruppert eröffnet um 17:00 Uhr die 2. Sitzung des Unterausschusses für Organisation, Personal und Controlling der Stadt Haan. Er/Sie begrüßt alle Anwesenden - insbesondere die Einwohner - und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er/Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung

Zu Beginn der Sitzung fragt Stv. Lukat, warum der von ihr beantragte Tagesordnungspunkt zum Waldfriedhof nicht aufgenommen worden sei und erklärt, dass es nicht sein könne, dass dieser TOP im SUVA beraten werde. Hierzu erläutert BM vom Bover, dass der Tagesordnungspunkt hier im nichtöffentlichen Teil unter TOP 8 aufgenommen worden sei. Es besteht Uneinigkeit darüber, ob das Thema im öffentlichen oder nichtöffentlichen Teil beraten werden soll. Dementsprechend wird hierüber abgestimmt.

Ergebnis: 5 für öffentlich, 6 für nichtöffentlich

Einige Mitglieder des Ausschusses erklären ihren Unmut darüber, dass es kaum Vorlagen zur Tagesordnung gebe. Dies mache eine Beratung in den Fraktionen im Vorfeld einer Sitzung unmöglich. Die Verwaltung erläutert, dass der neue Haupt- und Personalamtsleiter diese Tagesordnung bei Dienstantritt so vorgefunden habe, ohne eine nähere Erläuterung bekommen zu haben, was sich hinter den einzelnen Punkten verberge. Es seien jedoch einige Tischvorlagen im nichtöffentlichen Teil erstellt worden und es gebe mündliche Berichte.

Die von einigen Ausschussmitgliedern bereits jetzt gewünschte Stellenplandiskussion soll nach Mitteilung des Bürgermeisters erst in der nächsten Ausschusssitzung, nach Einbringung des Stellenplanes erfolgen, weil es nicht sein könne, dass die Mitglieder dieses Ausschusses schon vor allen anderen Ratsmitgliedern entsprechende Vorlagen und Informationen erhielten.

Aufgrund der Feststellung des Ausschussvorsitzenden, dass die Zuständigkeitsordnung scheinbar vergessen worden sei, erläutert BM vom Bover, dass dies aus Zeitgründen noch nicht erfolgt sei, dies aber für die übernächste Ratssitzung nachgeholt werde.

Öffentliche Sitzung

1./ Personalkostenentwicklung

Protokoll:

Stv. Lukat verweist auf die Personalentwicklung von 2007, in der ein monatlicher Vergleich aller relevanten Daten erfolgt und dies sehr hilfreich gewesen sei. Desweiteren führt sie aus, dass ab diesem Zeitpunkt Zielvereinbarungen eingeführt worden seien, so dass es eine ständige Rückkoppelung zu den Vorgesetzten und auch zu Amt 10 geben und deshalb auch ein Controlling möglich sein müsse.

StVR Titzer macht deutlich, dass er eine Auflistung der Vergangenheit nicht für geeignet hält, um aktuell steuern zu können. Die 1. Bgo. Formella verweist auf die groben Eckdaten im Vorfeld des Haushaltsplanes.

2./ Haushaltsentwicklung 2014

Protokoll:

Die 1. Bgo. Formella weist auf wesentliche Punkte hin:

1. Flüchtlingsentwicklung 2015 ff bedeute eine erhebliche Kostensteigerung,
2. Das Einsparungsziel von 100.000 € bzw. 200.000 € werde nicht erreicht werden können,
3. Punktuell erhöhte Baumaßnahmen,
4. Defizitabdeckung im Kitabereich,
5. Gewerbesteuersituation sei leicht positiv überschritten worden,
6. Erläuterungen zur Personalkostenentwicklung erfolgten im nichtöffentlichen Teil.

Aufgrund des Ergebnisses aus 2014 werde es problematisch, den Haushaltsausgleich für 2015 zu erreichen. Intern sei bereits beraten worden, dass die Realsteuer angehoben werden müsse.

Der Vorsitzende Ruppert weist darauf hin, dass er die Rechnungsergebnisse von 2009, 2010, 2011 und 2012 geprüft habe. Dabei habe er festgestellt, dass das Haushaltsergebnis jeweils 2-4 Millionen Euro unter dem Haushaltsansatz geblieben sei.

**3./ Stand Vorbereitung Haushalt 2015
- hier: mündlicher Bericht der Verwaltung**

Protokoll:

Die 1. Bgo. Formella erläutert, dass es Ziel sei, den Haushaltsausgleich für 2020 zu erreichen. Nach dem BKSA seien teilweise Beträge im Haushaltsplanentwurf enthalten. Darüber hinaus seien Mittel für die Flüchtlingsunterkünfte und für den Umbau der Gruitener Grundschule enthalten. Mittel für die Kita Bachstraße seien nicht enthalten.

4./ Mögliche Konsequenzen aus dem GPA-Bericht

Protokoll:

Im Ausschuss besteht Uneinigkeit darüber, wie mit den Ergebnissen der GPA umgegangen werden soll. Einige Ausschussmitglieder meinen, dass die jetzt beschlossene Vorgehensweise, die Empfehlungen in die Fachausschüsse zu geben, nicht sinnvoll sei, weil die Verwaltung nur mit deren eigener Kompetenz beraten könne. Es wird erneut ein Personalentwicklungs- und Organisationskonzept gefordert, damit man hierüber diskutieren könne. Es mache keinen Sinn, Stellen immer 1:1 nachzubesetzen, es müsse eine tragfähige Personalbedarfsplanung vorliegen, ansonsten sei keine Meinungsfindung möglich. Ebenso wird eine Übersicht über die aktuellen Altersteilzeitfälle gefordert.

Die Verwaltung macht deutlich, dass das HSK die Überprüfung jeder einzelnen freiwerdenden Stelle vorschreibt und dies dementsprechend auch erfolge.

Im Ausschuss wird die Meinung vertreten, dass die Verwaltung über Ziele führen müsse. Solange dies nicht passiere, seien die Politiker hilflos. Es müssten Ziele gesetzt werden, an denen man sich messen lassen könne. Es wird moniert, dass es nicht sein könne, dass die Personalkosten nicht nur nicht eingespart, sondern noch deutlich überschritten wurden.

BM vom Boverf macht deutlich, dass die Höhe der Einsparungssumme von der Politik damals nur gegriffen worden sei und keinerlei Berechnungsgrundlage habe. Stattdessen seien zusätzliche Stellen beschlossen worden, die selbstverständlich zusätzliche Personalkosten auslösten. Dementsprechend erläutert er nachdrücklich, dass dies nicht funktionieren könne.

Stv. Sack bemängelt die im Ausschuss herrschende Pauschalkritik und das offensichtliche Misstrauen gegenüber der Verwaltung. Er ist der Meinung, dass es Aufgabe der Politik sei, der Verwaltung zu sagen, welche Ziele verfolgt werden sollen und die Verwaltung müsse sagen, wie diese erreicht werden können. Er bittet darum, Arbeit in diese Zielsetzung zu investieren, damit der Ausschuss vernünftig arbeiten könne.

Die 1. Bgo. Formella weist darauf hin, dass einige Vorschläge der GPA in den Haushalt 2015 mit eingearbeitet worden seien (z.B. Kitagebühren).

Stv. Lukat äußert den Wunsch, eine Übersicht über die Altersteilzeitler zu bekommen (Hinweis: siehe Vorlage 10/034/2015).

5./ Qualitätsmanagement - Notwendigkeiten im Bereich der Feuerwehr

Protokoll:

Der Leiter der Feuer- und Rettungswache, StBR Schlipkötter, erläutert, dass der Brandschutzbedarfsplan eine Beschreibung der Ziele sei und nur darauf hinweise, dass etwas getan werden müsse, ohne zu sagen, was und wie. Es sei ein Personal- und Organisationskonzept enthalten und sei gut aufgestellt.

Der Vorsitzende Ruppert weist darauf hin, dass er ein Problem damit habe, aus der Zeitung zu erfahren, dass ein erhöhter Personalbedarf bestehe.

6./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

7./ Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen vor.

